

Hospiz-Forum

Ambulanter Hospizdienst – Caritas-Zentrum Traunstein

Ausgabe 7 – Juni 2014

Ambulanter Hospizdienst: Geburtstag ist auch Dankesfest

Der Ambulante Hospizdienst der Caritas in Traunstein feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Wie die Arbeit der Vergangenheit war auch das Jubiläum durch Aktivität geprägt: Bei unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen verbanden sich Informationen und Freude auf harmonische Weise. Als Höhepunkt gilt die Feier im Mai.

Danken. Unter diesem Motto stand die kleine Festveranstaltung unseres Hospizdienstes, was sowohl im Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche, der von Hubert Gallenberger gehalten und vom Chor Giovedì Vocale unter der Leitung von Stephan Hadulla musikalisch wunderbar gestaltet wurde, als auch später beim Festakt zum Tag kam.

Im Pfarrheim wurden die Gäste mit einem Imbiss, gestaltet durch den Zuverdienst des Tageszentrums der Caritas für psychisch kranke Menschen und fürs Auge wie für den Gaumen eine Wohltat, empfangen. Dieses trug sicherlich mit zu der guten Atmosphäre bei, die sich auch in den vielen anregenden Gesprächen untereinander widerspiegelte. In den verschiedenen Grußworten gingen die Redner auf die unterschiedlichen Bereiche ein, für die Dank gebührt: Alois Glück, Vorsitzender des Netzwerks Hospiz e.V. Traunstein, erinnerte besonders an die Anfangsjahre, in denen echte Pionierarbeit geleistet wurde; Resi Schmidhuber, stellvertretende Landrätin, bedankte sich für 20 Jahre, die zu einem besseren Umgang mit dem Tabuthema Sterben beigetragen ha-

ben. Prälat Hans Lindenberger, Caritas-Direktor der Erzdiözese München-Freising e.V., bezog sich besonders auf die letzte Lebensphase, wenn zwar nicht mehr geheilt, aber noch viel getan werden könne. Die medizinische Seite hatte vor allem Dr. Hans Dworzak, Vorsitzender des Anna-Hospiz-Vereins Mühldorf, im Blick, der sich für eine neue Seite in der Ausbildung von Ärzten aussprach: Sie müssen lernen, das Sterben zuzulassen. Ein Höhepunkt dieses Festabends waren sicherlich die Ehrungen von Persönlichkeiten, die sich in ganz besonderer Weise dem Hospizdienst verschrieben haben. Als erstes ist hier natürlich Herta Simson zu nennen, die seit den Anfangsjahren des Ambulanten Hospizdienstes ein wichtiger Motor für die Weiterentwicklung des Dienstes gewesen ist. Nach ihrer Teilnahme am ersten Aufbau-seminar hat sie nicht nur viele Menschen als ehrenamtliche Hospizbegleiterin unterstützt, sondern ist auch seit der Gründung des Beirates deren Vorsitzende. In dieser Funktion vertritt sie den AHD in der Öffentlichkeit und setzt sich in verschiedenen Gremien für ihn ein. Für dieses außerordentliche Engagement

wurde ihr von Caritas-Direktor Hans Lindenberger die Pater-Rupert-Mayer-Medaille in Silber verliehen. In ihrer Dankesrede zog Herta Simson den Umkehrschluss, indem sie den Wert der Beschäftigung mit der Hospizarbeit für ihr eigenes Leben herausstellte. Für ihre zehnjährige Mitarbeit im Beirat wurden die Mitglieder Rosina Bernauer, Dr. Michael Elsen, Axel Effner, Dr. Rainer Lihotzky, Andreas Wimmer und Dr. Martin Metz geehrt. Ebenfalls mit einer Ehrennadel in Silber zeichnete Prälat Lindenberger folgende Hospizbegleiter/innen für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement aus: Herta Baeck aus Trostberg, Astrid Fenninger aus Tittmoning, Franz Gineiger aus Stein, Gabriele Mayr aus Tengling und Erika Niggel aus Waging. Auch alle anderen anwesenden Hospizbegleiter/innen erhielten wunderschöne langstielige Rosen als Dank für ihren Einsatz, da sie das Herz des Ambulanten Hospizdienstes sind und ohne sie keine Begleitung sterbender Menschen und deren Angehöriger möglich ist. →



Den Festakt zum 20-jährigen Bestehen bereicherten: Alois Glück, Vorsitzender des Netzwerks Hospiz, Caritas-Direktor Prälat Hans Lindenberger, die Harfenistin Silke Aichhorn und der Musikkabarettist Arthur Schmidtner (v. li.)

Im zweiten Teil des Abends begeisterten die Harfenistin und Hospizbotschafterin Silke Aichhorn und der Musikkabarettist Arthur Schmidtner die Zuhörer mit einem musikalisch-literarischen Programm. Wieder einmal zeigte sich, dass Humor und Hospiz keine Gegensätze sind. In einem lebhaften Wechselspiel über-

raschten sie die Zuhörer: Der Wortakrobat mit hinter sinnigen Texten besonders von Robert Gernhardt und Fritz Grünbaum, die Harfenistin mit faszinierenden Jazz-Blues-Swing-Latin American Dance-Rhythmen auf der Konzertharfe. Ein lebendiger Abschluss eines gelungenen Festaktes.



Gehrt für ihre Leistungen: Dr. Michael Elsen, Andreas Wimmer, Hermann Sandmeir, Axel Effner, Herta Simson, Dr. Rainer Lihotzky, Rosina Bernauer, Astrid Fenninger, Gabriele Mayr, Herta Baeck, Erika Niggel, Franz Gineiger (v. li.). Bei der Ehrung leider nicht anwesend sein konnten die Beiräte Dr. Franz-Xaver Heigenhauser, Jakob Strobl, Wolfgang Müller-Arends und Hubert Gallenberger.

Nach 20 Jahren können wir auf eine sehr fruchtbare Arbeit zurückblicken, die aber nur gelingen konnte, weil viele Menschen und Dienste uns unterstützend zur Seite standen.

Deswegen möchten wir unseren Dank ausdrücken:

- dem Caritasverband der Erzdiözese München-Freising e.V. für die große finanzielle Unterstützung gerade in den Anfängen,
- dem Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein und den Maltesern für die Kooperation und Unterstützung von den Anfängen bis heute,
- den Beiräten unseres Ambulanten Hospizdienstes und seiner Vorsitzenden Herta Simson für den unermüdlichen Einsatz,
- dem Anna-Hospiz-Verein Mühldorf e.V. für die hospizliche Pionierarbeit in der Region,
- dem Netzwerk Hospiz, Verein für Hospizarbeit und Palliativbetreuung Traunstein e.V. mit dem Vorstand und den Brückenschwestern für die gute Kooperation,
- dem Team der Palliativstation im Klinikum Traunstein für die kollegiale Zusammenarbeit,
- allen Referenten und Supervisoren, die uns und unsere Anliegen begleiten,
- allen Förderern und Unterstützern, die für die nötige finanzielle Grundlage sorgen, um den Dienst überhaupt erst aufrecht erhalten zu können,
- allen, die uns ideell unterstützen und den hospizlichen Grundgedanken „Nicht dem Leben mehr Tage sondern den Tagen mehr Leben geben“ von Cicely Saunders in die Welt tragen
- und nicht zuletzt unseren ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern, die sich so engagiert und flexibel den Bedürfnissen der schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen stellen.

Dankbarkeit ist eine Einstellung – eine schöne Geschichte

Ein 92-jähriger Mann beschloss nach dem Tod seiner Frau ins Altersheim zu gehen. Die Wohnung schien ihm zu groß, und er wollte für seine letzten Tage noch ein bisschen Gesellschaft haben, denn er war geistig noch in guter Verfassung. Im Heim musste er lange in der Halle warten, ehe ein junger Mann zu ihm kam und mitteilte, dass sein Zimmer nun fertig sei. Er bedankte sich und lächelte seinem Begleiter zu, während er, auf seinen Stock gestützt, langsam neben ihm herging. Bevor sie den Aufzug betraten, erhaschte der Alte einen Blick in eines der Zimmer und sagte: „Mir gefällt es sehr gut.“ Sein junger Begleiter war überrascht und meinte, er habe doch sein Zimmer noch gar nicht gesehen. Bedächtig antwortete der alte Mann: „Wissen Sie, junger Mann, ob ich den Raum mag oder nicht, hängt nicht von der Lage oder der Einrichtung, sondern von meiner Einstellung ab, von der Art, wie ich ihn sehen will. Ich habe mich entschieden glücklich zu sein. Diese Entscheidung treffe ich jeden Morgen, wenn ich aufwache, denn ich kann wählen. Ich kann im Bett bleiben und damit hadern, dass mein Körper dies und jenes nicht mehr so reibungslos schafft – oder ich kann dankbar sein für alles, was ich noch kann. Jeder Tag ist ein Geschenk, und solange ich meine Augen öffnen kann, will ich sie auf den neuen Tag richten, und solange ich meinen Mund öffnen kann, will ich Gott danken für all die glücklichen Stunden, die ich erleben durfte und noch erleben darf.“

(In der Kirche vorgelesen
von Koordinatorin Lisa Weßels,
Autor unbekannt)

Was ist los?

Hier weisen wir auf Veranstaltungen hin, die sich dem würdevollen Leben bis zuletzt widmen – vom **Hospiz-Forum** oder anderen organisiert.

6.10. bis 1.12.2014, 8-mal montags, jeweils 19:00 bis 21:30 Uhr
Lebensbegleitung für Sterbende – Hospiz-Grundseminar

Die meisten Menschen wollen in vertrauter Umgebung sterben. Damit sie dabei gut begleitet werden können, haben Angehörige und Interessierte in diesem Seminar die Gelegenheit, verschiedene Aspekte der Sterbebegleitung kennen zu lernen.
Teilnehmerzahl begrenzt: 20 Personen
Anmeldung beim Kath. Kreisbildungswerk, Tel. 08 61/6 94 95
Kostenbeitrag: 50 €, für Ehepaare 75 €
Ort: Kath. Pfarrheim Palling

Di 1.7., 17 Uhr

Informationen zur Vorsorgeplanung
 Mit Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung treffen Sie in gesunden Tagen Vorkehrungen für Zeiten, in denen Sie nicht mehr selbst entscheiden können.
Referenten: Lisa Weßels, AHD, und Ruth Wiedemann, Palliativstation
Ort: Bildungszentrum für Gesundheitsberufe ,TS, Herzog-Friedrich-Str. 6, Anmeldung: 0861-69495

1-mal im Monat, donnerstags.

Trauercafé – offenes Angebot für Trauernde

Nächste Termine: 26. Juni, 24. Juli, 18. September, 23. Oktober, jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Pfarrheim Hl. Kreuz, Traunstein

So/Mo, 21/22.9., jeweils 18:30 Uhr

Kinofilm „Nokan – Die Kunst des Ausklangs“, siehe rechts oben.

Ort: Traunsteiner Kinos am Bahnhof

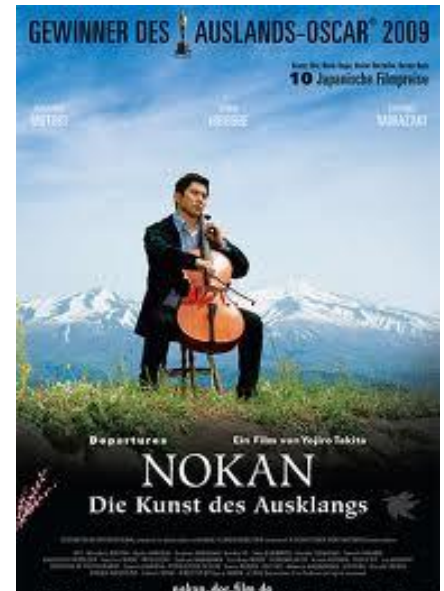
Kinofilm: „Nokan – Die Kunst des Ausklangs“

Reiseleiter ist sicher eine attraktive berufliche Alternative – zumal, wenn man als Cellist gerade beim Tokioter Symphonieorchester seine Anstellung verloren hat. Das mag sich auch Daisuke gedacht haben, nachdem er mit seiner Frau in den ländlichen Norden Japans zurückgekehrt war, dort aber mangels Einkommen die Raten für sein Cello nicht mehr zahlen konnte. Er unterschreibt also bei Sasaki – und erfährt erst später Genaueres über die Stellenbeschreibung: Er soll die Verstorbene auf ihrer letzten Reise vorbereiten. Durch das Zelebrieren der rituellen japanischen Totensorge gelingt dem Film das Kunststück, aus dem Tabuthema Tod ein mit liebevollem Humor gespicktes Stück über das Leben zu machen, dem es selbst nach dem Tod noch gelingen kann, Wunden zu heilen.

„Nokan – Die Kunst des Ausklangs“ von Yojiro Takitas erhielt 2009 überraschend den Oskar für den besten fremdsprachigen Film und wird im

Herbst vom Ambulanten Hospizdienst in Kooperation mit ARTSKINO Traunstein und den Traunsteiner Kinos am Bahnhof gezeigt:

21./22. September, jeweils 18:30 Uhr, Traunstein, Bahnhofstr. 29.



Palliative Grundausbildung

LESE-ECKE



Erst seit 2009 gehört Palliativmedizin verbindlich in die ärztliche Grundausbildung und ist Prüfungsfach. Basierend auf den Vorlesungen, die daraufhin an der Universität Münster gehalten wurden, ist nun im Schattauer Verlag ein Sammelband mit den Ringvorlesungen erschienen, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln behandeln, also interdisziplinär. Nicht nur interessant für Mediziner, gut verständlich, am Ende mit einem Glossar zu Fachbegriffen.

Integrierte Palliativmedizin. Leidensminderung – Patientenverfügungen – Sterbebegleitung – intuitive Ethik. Hrsg. Gerhard Pott und Dirk Domagk. Schattauer Verlag Stuttgart 2013, 160 S., Euro 29,99.

Impressum:

Hospiz-Forum

Der Rundbrief erscheint dreimal pro Jahr und wird herausgegeben vom Ambulanten Hospizdienst Caritas-Zentrum Traunstein, Herzog-Wilhelm-Str. 20, 83278 Traunstein; Tel. 0861 98877-18; Mail: ambulanterhospizdienst-ts@caritasmuenchen.de; Homepage: www.caritas-hospiz-traunstein.de; Redaktion / Layout: Susanne Pühler V.i.S.d.P.: Franz Burghartswieser, Caritas-Zentrum Traunstein



Sie können diesen elektronischen Rundbrief per Mail bestellen oder abbestellen.

Der Ambulante Hospizdienst der Caritas in Traunstein ist auf Ihre Spende angewiesen. Spenden mit dem Kennwort „Hospiz“ kommen ausschließlich dem Ambulanten Hospizdienst zugute.

Caritas-Zentrum Traunstein
UniCreditbank Traunstein
IBAN: DE86 7102 2182 0003 6112 13
BIC: HYVEDEMM453

Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung, wenn Sie auf der Überweisung Ihre Adresse angeben.

Bitte um Verständnis

Derzeit ist es leider nicht möglich, über das Internet auf die Angebote unseres Ambulanten Hospizdienstes zuzugreifen, die Homepage des Caritas-Verbandes der Erzdiözese München-Freising wird neu gestaltet. Wir bitten Sie um Geduld. Per Mail oder telefonisch sind wir aber weiterhin erreichbar: ambulanterhospizdienst@caritasmuenchen.de; Tel. 0861-9887718